

REFERATEKONFERENZ

Protokoll

157. Sitzung

Heidelberg, Dienstag, den 9. April 2019

- öffentlicher Teil -

Inhalt:

1	Zur Tagesordnung.....	4		
2	Genehmigung von Protokollen.....	4		
3	Raumanträge, Schlüsselanträge, etc.....	4		
	3.1 Raumantrag für die Hochschulgruppe Kritisch weiß-Sein.....	4		
	3.2 Antrag auf ein Postfach für den studentischen Verein HeiSDA e.V. im Stura- Büro5			
4	Termine.....	5		
5	Studentisches Gesundheitsprojekt.....	5		
6	Entsendungen zur LAK und Verbänden.	6		
7	Finanzanträge.....	8		
	7.1 Vortrag: „Oscar Wilde trifft Guy Debord: Kritik der Arbeit, Ästhetik und kategorische Imperative“ von Dr.Stephan Griga.....	8		
	7.1.1 Diskussion über die allgemeine Finanzlage und Verteilung der Mittel:	9		
	7.2 Finanzierung für die Heidelberg Model United Nations Konferenz 2019	11		
	7.3 Siebdruckkooperation mit Andrea Engel.....	14		
	8 Vorgehen bezüglich nicht bestellter Lehmans-Bücher	16		
	9 Kommunikation in der VS.....	17		
	9.1 Slack als Kommunikationsmittel der Wahl der VS.....	17		
	9.2 Semesterbeginn Brief des ÖffRefs	17		
	9.3 Wöchentlicher Stand	18		
	10 Bericht zur Hochschulpolitischen Vernetzung	19		
	11 Sonstiges	20		

Verzeichnis der anwesenden Mitglieder:

Sitzungsleitung und Schriftführung:

Chiara Citro
Leon P. Köpfler

Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit*:

Lukas Weber

Referat für Politische Bildung*:

Matthias Konrad

Vorsitz der Studierendenschaft*:

Chiara Citro
Leon P. Köpfler

QSM-Referat*:

Philipp Strehlow

EDV-Referat*:

Harald Nikolaus

Referat für Rechtsfragen*:

(nicht anwesend)

Finanzreferat*:

Take Pham
Florian Weiss

Referat für Soziales*:

(nicht anwesend)

Referat für Hochschulpolitische Vernetzung
(Außen)*:

(nicht anwesend)

Studierendenwerksreferat*:

(nicht anwesend)

Referat für Verkehr*:

Rahel Amler

Referat für Internationale Studierende*:

(nicht anwesend)

Gesundheitsreferat

(Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung):

Referat für Konstitution &
Gremienkoordination*:

David Hellge

(nicht anwesend)

Queerreferat

(Betroffene sexualitäts-bezogener
Diskriminierung):

Kulturreferat*:

Beyza Arslan

(nicht anwesend)

Referat für Lehre und Lernen*:

(nicht anwesend)

RBD-Referat

(Betroffene aufgrund von Rassismus und
Diskriminierung aufgrund kultureller
Zuschreibungen):

Referat für Öffentlichkeitsarbeit*:

Clara Heine
Helene Schröter

(nicht anwesend)

IT's FuN-Referat
Autonomes Inter*, Trans*, Frauen* - und
Non-Binary Referat gegen
geschlechterspezifische Diskriminierung

Sarah Pherenike Hladik

Sitzungsleitung des StuRa:

Elisabeth Schweigert

VS-Mitglied im Senat:

(nicht anwesend)

*Bei Abstimmungen über Verfahrens- und Geschäftsordnungsangelegenheiten besitzen alle Vorstehenden (auch bei mehrfacher Nennung) eine Stimme. Bei allen anderen Angelegenheiten besitzen die mit * gekennzeichneten Institutionen je eine Stimme, die durch anwesende Vertreter abgegeben werden, bei Uneinigkeit unter mehreren anwesenden Vertretern wird die Stimmabgabe als Enthaltung gezählt.*

Personalrat:

(nicht anwesend)

Verzeichnis der anwesenden Gäste:

- Henrike Arnold
- Kirsten Pistel

Beginn des öffentlichen Teils: 17:05 Uhr

1 Zur Tagesordnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Änderungen der Tagesordnung:

- nach Punkt 3 wird ein Punkt „Gesundheitsprogramm“ eingefügt (kein Widerspruch).
- als Punkt 10 wird ein Bericht von Henrike eingefügt (kein Widerspruch).

2 Genehmigung von Protokollen

Es liegen folgende Protokolle zur Bestätigung vor:

- Protokoll vom 26. März. 2019 (öffentlicher und nicht-öffentlicher Teil).

Protokolle sind genehmigt, wenn keine Einwände in der Sitzung vorliegen oder vorgebracht werden.

3 Raumanträge, Schlüsselanträge, etc.

3.1 Raumantrag für die Hochschulgruppe Kritisch weiß-Sein

Es handelt sich um einen einmaligen Termin: 22.04.2019 19:00 - 22:00 Uhr

Zeitraum:

aktuelles SoSe

gewünschter Raum:

Besprechungszimmer

geschätzte Anteil Teilnehmer*innen:

6

Wir haben einen eigenen Schlüssel:

ja

folgende Person mit Raumführung wird anwesend sein:

David Löw

sonstige Bemerkungen:

Wir sind eine Gruppe von Studierenden, die sich regelmäßig trifft, um das eigene Denken, Handeln und Sprechen rassismuskritisch zu reflektieren und uns über antirassistische Arbeit auszutauschen. Um das nächste Semester zu planen, würden wir uns gerne in einem Raum des StuRas treffen.

Hinweis:

Es wird kein konkretes Datum beschlossen. Es wird beschlossen, dass die ,Gruppe den Raum nutzen darf. Festlegung des Datums geht über die Raumbelegung.

→ angenommen (bei einer Enthaltung)

Eintrag in den Internen-Leitfaden durch Chiara.

3.2 Antrag auf ein Postfach für den studentischen Verein HeiSDA e.V. im Stura-Büro

Antragssteller*in:

Name: Heidelberg Sustainable Development Abroad e.V. (HeiSDA)

Ansprechpartner: Anke Ackermann

Antragstext:

Die RefKonf beschließt HeiSDA ein Postfach im Stura-Büro zur Verfügung zu stellen.

Begründung des Antrags:

Als gemeinnütziger Verein erhalten wir immer wieder Post und somit ist es für den Verein wichtig ein Postfach zu besitzen. Im Moment entspricht unsere Postadresse der Privatadresse eines Mitglieds. Da dies keine dauerhafte Lösung ist, ist es uns wichtig, in Zukunft ein Postfach zu besitzen, welches allgemein zugänglich ist und beim Wechsel des Vorstandes trotzdem bestehen kann.

→ **angenommen (einstimmig)**

Eintrag in den Internen-Leitfaden durch Chiara.

4 Termine

- Sa. 13.04. 10 - 14 Uhr DIY Café des Ökoreferats: Siebdruckworkshop, Aufstrichworkshop, Repair Café und natürlich Kuchen AÜ-Straße 7 (nHs)
- Sa. 14.30 Uhr Seebrücken-Demo Stadtbücherei
- Sa. 11.05. 10 - 14 Uhr DIY Café des Ökoreferats (jeder zweite Samstag im Monat in der Vorlesungszeit) AÜ-Straße 7 (nHs)
- Sa. 11.05. 14 Uhr 4. Radparade (StuRa organisiert mit) Uniplatz
- Hochschultage Nachhaltigkeit 24. – 27. April
- Urversammlung zum Semesterticket 26. April
- Wasserschaden im Büro! Evtl. könnte der Server ausfallen, habt Nachsicht mit dem EDV-Team!

5 Studentisches Gesundheitsprojekt

- Grundsätzlich geht Projekt "Studentisches Gesundheitsmanagement" der Frage nach, welche Ressourcen für ein gesundes studentisches Leben benötigt werden.
Im Sommersemester wird es eine Befragung aller Studierenden zu Beeinträchtigungen, Erschwernissen bei der Bewältigung des Studienalltags sowie gewünschter Unterstützung geben. Kick-off-meeting am 2. Und 3. Mai.
- Nächster Workshop am 10. Mai um 13.00 Uhr im Seminarraum des ISSW (INF700) statt. Bitte eifrig teilnehmen und weitersagen! (Termin wurde gestern leider falsch genannt.).
- Aus den Ergebnissen der Analyse heraus sollen dann Maßnahmen ermittelt und entwickelt und in Pilotprojekten erprobt werden.

Der oben genannte Workshop ist ein Teil der Bedarfs- und Situationsanalyse des Projekts.

- Es gibt ein Zusammenarbeit mit dem Öffentlichkeitsreferat

6 Entsendungen zur LAK und Verbänden

Antragsteller: Leon Köpfler

Vorab-Information:

Noch einmal der StuRa-Beschluss zu unserer Vertretung im fzs, der sich auf andere Verbände oder die LAK entsprechend anwenden lässt:

- „[...] Das Außenreferat vertritt uns im fzs. Weitere Delegierte oder (Ersatz-) Vertreter*innen werden von der RefKonf oder auf Beschluss der RefKonf vom Außenreferat bestimmt; sie haben im Einvernehmen mit dem Referat zu handeln. Dieses System hat sich schon einmal bewährt und soll daher wieder aufleben.
- Das Referat muss zusammen und/oder in Rücksprache mit den anderen Zuständigen, in unserer VS, im fzs mitarbeiten. Dazu zählen allgemein insbesondere (aber nicht abschließend) das Referat für Lehre und Lernen, das Referat für Politische Bildung, das Sozialreferat und der AK Lehramt und bei speziellen Thematiken ggf. auch das Finanzreferat, QSM-Referat, etc. pp. Zu wichtigen (hochschulpolitische) Fragen sollte eine Positionierung des StuRa vorliegen. Gibt es eine solche nicht, so ist eine Positionierung herbeizuführen und ein Entwurf zu erarbeiten (§ 24 Abs. 4 und 6 OrgS). Hierbei ist es besonders wünschenswert, wenn entsprechende Positionierungen die der fzs bereits hat in den StuRa zur informierten Beschlussfassung zurückgespiegelt werden.
- [... Anträge] soll in Zusammenarbeit mit allen Interessierten besprochen und dann in den Verband getragen werden. So mandatiert sollen dann unsere Positionen im fzs vertreten werden. Nach den Sitzungen müssen relevante Beschlüsse vom Verband intern kommuniziert und aufgearbeitet werden, um diese für unsere Arbeit verwertbar zu machen. [...]"

Antragstext:

Was die Vertretung unserer Studierendenschaft in der Landesstudierendenvertretung (LaStuVe) und Verbänden (freier Zusammenschluss der student*innenschaften (fzs) und weitere) anbelangt, wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Organisationssatzung und den bestehenden Beschlüssen des Studierendenrates und zu deren Konkretisierung, wie folgt verfahren:

- I. Wir werden grundsätzlich durch die Referent*innen des Referates für Hochschulpolitische Vernetzung vertreten. Die Referatekonferenz kann bei Bedarf weitere Delegierte oder Ersatzdelegierte (für verhinderte Referent*innen für Hochschulpolitische Vernetzung oder Delegierte) bestimmen. Sie kann dieses Recht im Einzelfall auf das Referat für Hochschulpolitische Vernetzung übertragen. Die Zahl unserer Vertreter ist abhängig von den Vorgaben des Verbandes beziehungsweise der LaStuVe. Sofern jedoch von der Referatekonferenz nicht im Einzelfall etwas anderes bestimmt wird, entsenden wir
 - zu Mitgliederversammlungen des fzs vier Vertreter*innen
 - zur LandesAstenKonferenz (LAK) der LaStuVe drei Vertreter*innen
 - zu anderen Verbänden, etc. zwei Vertreter*innen.

Dabei schließt die jeweilige Anzahl immer die Referent*innen für Hochschulpolitische Vernetzung mit ein, die ankündigen, an der Versammlung teilnehmen zu wollen. Die verbleibende Anzahl ist die maximale Zahl von Delegierten, die die Referatekonferenz bestimmen kann; sie kann auch weniger

Delegierte bestimme; wir sollen jedoch durch wenigstens eine Person vertreten sein. Weitere Interessierte können zu Ersatzdelegierten bestimmt werden.

- II. Gemäß Organisationssatzung vertreten die Referent*innen die Studierendenschaft in ihrem Aufgabenbereich nach außen. Ist der Aufgabenbereich mehrere Referate betroffen ist die Referatekonferenz zuständig. Es ist daher in erster Linie eine interne Aufgabe der Referatekonferenz für die Vertretung in den entsprechenden Verbänden beziehungsweise der LAK zu sorgen. Es handelt sich daher um keine Wahl, für die die Vorgaben der Wahlordnung anwendbar wären.

Das Referat für Referates für Hochschulpolitische Vernetzung (oder, wenn es unbesetzt ist das Referat für Konstitution und Gremienkoordination) betreut auf der Website die Seite <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/referate/aussen/vertretung-in-verbänden/>. Hier wird für jede Versammlung, auf die wir Vertreter entsenden können, aufgeführt

- um welches Organ welches Verbandes beziehungsweise der LaStuVe es sich handelt,
- wann und wo die Versammlung stattfindet,
- wo die Tagesordnung veröffentlicht wird oder wo man sich bei uns melden kann, um Einsicht zu nehmen, wenn diese nicht veröffentlicht wird,
- wie viele Delegierte nach I im Regelfall bestimmt werden.

Diese Information soll in der Regel spätestens einen Monat vor der Sitzung eingestellt werden oder, wenn die Einladung uns erst später erreicht, dann binnen einer Woche ab Zugang. Ferner ist auf der Seite darauf hinzuweisen, dass Interessenten, die sich gerne delegieren lassen würden, sich bis zum Donnerstag vor der Referatekonferenz, die mindestens eine Woche vor der Sitzung liegt, beim Referates für Hochschulpolitische Vernetzung (oder wenn es unbesetzt beim Referat für Konstitution und Gremienkoordination) melden sollen. Das Referat bündelt dann alle Bewerbungen und reicht sie als ordentlichen Antrag bei den Vorsitzenden für die nächste Referatekonferenz ein, dabei hat es auch spätestens zu erklären, welches seiner eigenen Referent*innen an der Versammlung teilzunehmen gedenkt.

- III. Die Vorsitzenden der Studierendenschaft bestätigen bei Bedarf der so bestimmten Delegation, dass sie ermächtigt ist, unsere Studierendenschaft in dem entsprechenden Organ zu vertreten und abzustimmen.

- IV. Zu wichtigen (hochschulpolitische) Fragen sollte eine Positionierung des Studierendenrates vorliegen, auf deren Grundlage und in deren Rahme die Vertretung zu erfolgen hat. Gibt es eine solche nicht, so ist eine Positionierung herbeizuführen und ein Entwurf zu erarbeiten.

Die Anwendung der Positionierung im Einzelfall oder die Bestimmung der Positionierung in Fällen in denen eine Positionierung zu wichtigen Fragen fehlt und nicht mehr rechtzeitig eingeholt werden kann, erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen auf Basis der bisherigen Beschlüsse und Diskussionen des Studierendenrates durch das zuständige Referat beziehungsweise durch die Referatekonferenz, wenn die Aufgabenbereiche mehrerer Referate betroffen ist oder die Angelegenheit bedeutender ist. Hierzu gibt das Referat für Hochschulpolitische Vernetzung mit der Wahl der Delegierten auch einen Punkt zur Besprechung der Tagesordnung und Anträge der betreffenden Versammlung in die Referatekonferenz. Hier werden, wenn es notwendig ist, durch die zuständigen Referate und die Referatekonferenz unsere Positionen beschlossen. Nach Möglichkeit hat das Referat für Hochschulpolitische Vernetzung die weiteren Zuständigen schon vorab zu informieren und sich auszutauschen.

Im Übrigen ist das Referat für Hochschulpolitische Vernetzung zuständig und ermächtigt uns nach den vorstehenden Vorgaben zu vertreten. Weitere Delegierte haben im Einvernehmen mit dem Referat zu handeln.

Begründung:

Bisher ist das Verfahren, nach dem wir Vertreter und Delegierte entsenden mehr oder weniger chaotisch. Die LAK ist relativ oft und regelmäßig und wir schaffen es dennoch jedes Mal aufs Neue zu vergessen

Delegierte zu suchen oder zu wählen oder Themen zu besprechen. Jedes Mal muss aufs Neue geklärt werden wer/wie Ausschreibungen macht und wie viele Leute wir hinschicken sollen.

Es wird Zeit das zu strukturieren!

→ **angenommen (bei einer Enthaltung)**

Unter den entsprechenden Verfahrensbeschlüssen ablegen und dem Außenreferat zur Kenntnis geben!

7 Finanzanträge

7.1 Vortrag: „Oscar Wilde trifft Guy Debord: Kritik der Arbeit, Ästhetik und kategorische Imperative“ von Dr. Stephan Griga

Antragssteller*in:

Ideologiekritische Gruppe Heidelberg

Wordpress: <https://ideologiekritikhd.wordpress.com/about/>

Facebook: <https://www.facebook.com/IdeologieKritikHD/>

Kontakt Antragssteller: Gabriel Zellmer

Antragstext:

Die Finanzierung betrifft den Vortrag „Oscar Wilde trifft Guy Debord: Kritik der Arbeit, Ästhetik und kategorische Imperative“ von Dr. Stephan Grigat, den wir als Gruppe im Sommersemester durchführen wollen. Bei diesem Vortrag soll es um die Kritik der Arbeit, die in der kapitalistischen Gesellschaft immer die Form der Lohnarbeit hat, gehen. Dr. Stephan Grigat wird dabei beleuchten, was so schlimm an eben dieser Lohnarbeit ist und warum sie, frei nach Marx, einen „hässlichen Menschen“ erzeugt. Dabei beschränkt er sich aber keineswegs auf eine wiederholte rein ökonomische Auseinandersetzung in Rezeption auf Karl Marx, sondern rückt andere, in diesem Kontext oft vergessene Denker ins Licht: Oscar Wilde und Guy Debord. Dieser veränderte Fokus bedingt, dass die Auseinandersetzung eben keine rein ökonomische ist, sondern auch in den Blick nimmt, was Marx oder Hegel nur am Rande interessiert hat: wie die Arbeit unter kapitalistischen Verhältnissen den Menschen zurichtet, ihn abstumpft gegen sinnlichen und ästhetischen Genuss, ihn von Natur entfremdet und physisch wie psychisch entkräftet. Vor diesem Hintergrund wird auch der Arbeitsfetisch breiter Teile der Gesellschaft und spezifisch von Teilen der Linken zum Gegenstand der Kritik erkoren. So wird die Kritik der Lohnarbeit zu einer Form der materialistischen Gesellschaftskritik, die sich nicht primär um marxistische Begriffe wie Mehrwert, Produktionsprozess oder Privateigentum an Produktionsmitteln dreht, sondern die die Auswirkungen der Lohnarbeit auf den individuellen Menschen und dessen Subjektkonstitution ins Zentrum rückt um dann wiederum auf die gesamtgesellschaftlichen Folgen dieser individuellen Zurichtung reflektieren zu können.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Durch die Finanzierung des Vortrages könnten wir die Veranstaltung nicht nur grundsätzlich finanzieren, sondern auch (u.a.) studierendenfreundlich gestalten, namentlich durch kostenlosen Zutritt für alle. Neben der politischen und gesellschaftlichen Relevanz des Themas, das nicht nur für die politische, ästhetische und ökonomische Bildung essentiell ist, leistet der Vortrag eine elaborierte Kritik, die in dieser Form und Verständlichkeit noch recht selten zu finden ist. Zudem werden zentrale Konstitutionsbedingungen der kapitalistischen Gesellschaft ins Zentrum der Kritik gerückt, so dass auch eine Sensibilisierung für die Grundparadoxien jener Gesellschaftsform stattfindet. Der Vortrag wird voraussichtlich im Kantsaal des Philosophischen Seminars in Heidelberg stattfinden. Wir als Gruppe ziehen aus diesem Vortrag keinerlei finanziellen Eigennutz, sondern bitten um die reine Übernahme des Honorars für Dr. Stephan Grigat. Bewerben werden wir den Vortrag vor allem durch

Flyer und über social media, dies finanzieren wir jedoch aus eigenen Mitteln.

Finanzvolumen des Antrags:

495€ zur Deckung des Honorars für Dr. Stephan Grigat

Die Kosten für Flyer und Werbung, sowie die Fahrtkosten tragen wir aus eigenen Mitteln. Was soll genau finanziert werden? Finanziert werden soll ausschließlich das Honorar des Referenten, Dr. Stephan Grig

Diskussion:

- Der Haushaltsposten ist quasi ausgereizt.
 - Können die einschlägigen Fachschaften den Antrag finanzieren.
 - Kann das Philosophische Seminar das Projekt finanziell unterstützen.
- ➔ **Die Antragsteller werden sich mit dem einschlägig Fachschaften (Philosophie, Politik, usw.) in Verbindung zu setzen. Der Antrag ist damit erledigt; ggf. melden sich die Antragsteller mit einem neuen Antrag.**

7.1.1 Diskussion über die allgemeine Finanzlage und Verteilung der Mittel:

- Die neue Verteilung der Finanzmittel zwischen zentraler Ebene und Fachschaften beträgt 40:60. Dadurch hat die zentrale Ebene kaum mehr Mittel zur Unterstützung von Gruppen und Initiativen zur Verfügung.
- Antragsteller müssen vermehrt abgewiesen oder an Fachschaften weiterverwiesen werden. Dies ist für die Referent*innen und Vorsitzende sehr unangenehm, weil man die Antragsteller regelmäßig enttäuschen muss.
- Ein weiteres Problem ist, dass die bisherige Vergabe gerade dafür da war, Dinge zu unterstützen, die für *alle* Studierende (unabhängig vom Fach) interessant waren. Jetzt schicken wir bspw. alle „politischen“ Angelegenheiten zur FS Politik, dabei handelt es sich natürlich und hoffentlich! dabei nicht ausschließlich um Themen, die allein für die Studierenden des IPW interessant sind. Ähnlich ist mit philosophischen Themen, etc. An die naturwissenschaftlichen Fakultäten haben wir aber (naturgemäß) bisher noch niemanden verwiesen.
- Dies ist auch für alle Beteiligten ein enormer zusätzlicher Mehraufwand, so müssen die Antragsteller an sehr viele unterschiedliche Einzel-Fachschaften schreiben, die sich wiederum abstimmen müssen. Bei der zentralen Ebene müssen dann zig einzelne Anträge mit Beschlussprotokoll, Antragsformularen etc. eingereicht werden. Im bisherigen System haben einfach die Vertreter der verschiedenen Fachschaften im StuRa gemeinsam über solche Anträge entschieden. Angelegenheiten die Studierende mehrere Fachschaften betrafen wurden von der zentralen Ebene übernommen, während Angelegenheiten die nur ein Fach betrafen von der Fachschaft alleine getragen wurden. Jetzt muss man mit solchen Dingen, die alle Studierenden

betreffen, zu vielen verschiedenen Fachschaften. Es ist fraglich inwieweit dies sinnvoll ist.

- Es kann gut sein, dass im neuen System die Mittel für die zentrale Ebene nicht zur Erfüllung ihrer Aufgaben ausreichen werden. Bereits als der zentralen Ebene noch 60% zustanden, war man auf Rückflüsse aus Rücklagen angewiesen. Dies kann man abschließend jetzt jedoch noch nicht sicher sagen.
- Wir müssen klarer kommunizieren, dass die Fachschaften jetzt auch für diese Aufgaben Geld einplanen müssen, wenn die VS sie weiterhin wahrnehmen will. Ggf. überlegen, ob es sinnvoll ist noch einmal eine Änderung des Finanzsystems vorzunehmen. Viele Fachschaften, sowie Antragsteller sind sich des neuen Systems nicht bewusst, da sie es auch nicht gewohnt sind.
- Die Fachschaften nutzen die Gelder naturgemäß für andere Ausgaben, da sie häufig andere Prioritäten haben. Diese sind nicht per se schlechter! Es besteht jedoch die Gefahr das manche unserer Aufgaben (vgl. § 65 II LHG) zu kurz kommen.
- Es ist besonders wichtig, dass nach außen (natürlich auch nach innen) fair und angemessen kommuniziert wird. Schuldzuweisungen sind nicht angebracht. Das sich Unmut angestaut hat, weil man jetzt diese Änderungen verkaufen muss, die man selbst vielleicht gar nicht wollte, ist verständlich. Die Reaktionen sollten dennoch zurückhaltend und sachlich sein.

7.2 Finanzierung für die Heidelberg Model United Nations Konferenz 2019

Antragssteller*in:

Die Heidelberg MUN Society e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 2014 von Studierende an der Universität Heidelberg gegründet wurde und von einem jährlich gewählten, fünfköpfigen Vorstand ehrenamtlich geleitet wird. Mitglieder des Vorstands sind im Moment Martin Cassinelli, Melisa Özcelik, Kristina Pape, Daniel Ortega und Mara Bolay. Unser Vorstand sowie unsere Mitglieder sind Studierende aller Semester und Fachrichtungen, deren Interesse vor allem der internationalen Politik gilt. Unser Ziel ist es, den Studenten der Universität Heidelberg die Inhalte, Dynamiken und Strukturen der internationalen Politik näherzubringen, sowie das Interesse am Debattieren und die Auseinandersetzung mit komplexen Themen der Disziplin zu fördern. Um dieses zu erreichen, verfolgen wir drei wichtige parallele Projekte und Aktivitäten. (1) Während der Vorlesungszeit organisieren wir wöchentliche „Debatte-Sessions“, wo wir uns mit aktuellen Themen der internationalen Politik auseinandersetzen und gelegentlich auch Vorträge mit Experten der internationalen Politik organisieren. (2) Außerdem organisieren wir die Teilnahme unserer Mitglieder an nationale sowie internationale MUN Konferenzen (Bsp. Oxford MUN, Tel Aviv MUN, Hamburg MUN, Catalonia MUN). (3) Unser wichtigstes und anspruchsvollstes Projekt ist die jährliche Heidelberg MUN Konferenz zu organisieren. Durch diesen Antrag versuchen wir somit die erfolgreiche Durchführung unseres Projekts!

Kontakt Antragssteller*in:

Kontaktpersonen: Kristina Pape, Martin Cassinelli

Antragstext

Der StuRa/die RefKonf unterstützt die viertägige Heidelberg MUN Konferenz 2019 zur Förderung der überregionalen und internationalen Studierendenbeziehungen mit untenstehendem Maximalbetrag.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Unser Verein wird die diesjährige Heidelberg Model United Nations Konferenz vom 30. Mai bis zum 02. Juni unter dem Motto „Redefining Order“ organisieren. In unserer viertägigen Konferenz werden wir, durch die Simulation von 5 Komitees (UNFCCC, WTO, ECOSOC, Security Council und Presidential Summit) den Aufschwung des Populismus und des Unilateralismus, sowie die sich verändernden Dynamiken der Internationale Beziehungen in Frage stellen. Der Debatte zufolge werden die Teilnehmer die Möglichkeit bekommen, sich intensiv mit den aktuell prägendsten Problemen der internationalen Politik, vom Klimawandel und die Agenda für „Green Cities“, bis zur Krise des Saudi-Arabiens und Iran, auseinandersetzen.

Wir sind in Heidelberg die einzige MUN Organisation, welche ausschließlich Studentisch organisiert ist und wir stehen für einen Einbezug der Studenten. Außerdem liegt unser Fokus neben dem organisieren unserer eigenen Konferenz auf den Besuchen anderer kleinere Konferenzen, sowie die Organisation wöchentliche Treffen, die jeden offenstehen. Um möglichst viele Studenten zu erreichen, haben wir im Gegensatz zu anderen MUN Organisationen kein Bewerbungsverfahren und versuchen die Kosten so niedrig wie möglich zu halten.

Auf unserer Konferenz erwarten wir neben den festen Mitgliedern unserer Heidelberger Society weitere StudentInnen aus Heidelberg, Deutschland und von Universitäten aus der ganzen Welt. Etwa die Hälfte der 120 erwarteten StudentInnen (so Schätzungen auf der Basis der letzten Jahre) wird direkt aus Heidelberg kommen, viele davon internationale Studierenden der Universität Heidelberg. Unserer Erfahrung nach sind es wenige Veranstaltungen, welche an internationale Studierenden der Universität Heidelberg gerichtet sind, wofür wir uns immer freuen, wenn wir von den positiven Erfahrungen der internationalen Studenten in unsere Konferenz hören.

Die Konferenz bietet Heidelberger StudentInnen Kontakte mit StudentInnen aus anderen Universitäten und Ländern zu knüpfen und bereits bestehende „MUN-Freundschaften“ zu pflegen. Für dieses Jahr, wollen wir Heidelberger Studenten die Möglichkeit anbieten, sich mit den tiefgründigsten Thema der aktuellen internationalen Politik auseinanderzusetzen: die Re-Konzeptualisierung der Weltordnung. Unser übergeordnetes Ziel ist es jedoch Studierenden eine Plattform zu bieten, Politik intensiv zu diskutieren und lösungsorientiertes Debattieren zu üben. Nebenbei bietet unsere Konferenz die Möglichkeit das Vortragen auf English zu verbessern und stärkt die Verbundenheit der Studierenden mit den Normen und Werten der UN Charta.

Wir bitten den Studierendenrat der Universität Heidelberg um Unterstützung, weil wir davon ausgehen, dass die Ziele unserer Konferenz im Sinne des StuRas sind. Hierzu zählen die Förderung der politischen Bildung (§ 65 Nr.3 LHG) und die Pflege der überregionalen und internationalen Beziehungen der Studierenden (§ 65 Nr. 6 LHG). Besonders im Letzteren Punkt erkennen wir den größten Mehrwert der HDMUN Konferenz für Heidelberger StudentInnen.

Die Heidelberg MUN Society e.V. ist eins von den zwei MUN Gruppen die in Heidelberg eine Konferenz organisiert. Jedoch ist sie die einzige MUN Konferenz die ausschließlich VON Heidelberg StudentInnen organisiert wird. Die Heidelberg MUN Society zielt auf einem bereichernden Gleichgewicht zwischen internationalen und lokalen StudentInnen, und verwirklicht somit das Ziel die internationalste MUN Konferenz in Heidelberg zu sein. Eine viertägige Konferenz erlaubt dazu eine tatsächliche Vertiefung in den debattierten Themen, und durch einen 5-Kommittees Format erlaubt es, in eine einzelne Konferenz eine größere thematische Breite zu erreichen. Die nahtlose Organisation unseres eigenartigen „Inter-Connectivity Model“ erlaubt auch, nicht nur thematische Breite und Tiefe zu erreichen, sondern auch eine thematische Verflechtung, welche die realen Dynamiken der internationalen Politik simulieren. Schließlich erlaubt die Organisation einer viertägigen Konferenz eine tiefgründige Verknüpfung zwischen Heidelberger und internationale TeilnehmerInnen, welche durch die Organisation von spannende Abendveranstaltungen gefördert wird.

Finanzvolumen des Antrags:

676,28€ wird an der Refkonf beantragt. Der größtmögliche Anteil des Budgets decken wir durch die Konferenzgebühren von 50€/60€ welches jede(r) Teilnehmer*in bezahlen muss. Durch ein Sponsoring von 800€ des Dezernats für Internationale Beziehungen werden wir ein Anteil der Mietkosten der Räume finanzieren können.

Was soll genau finanziert werden? (genauer Verwendungszweck der Mittel):

Durch diesen Antrag sollen die Druckkosten, sowie Kosten für die vergebenen Jutebeutel übernommen werden.

Die Kostendarstellung basiert auf einem besonderen Angebot (mit 20% Rabatt), welches von Baier Digital Druck GmbH angeboten wurde. Vergleichsangebote von Kopierzentrum Peker und ZVD Kurt Döringer GmbH & Co.KG werden im Anhang dargestellt. Das Angebot von Baier Digitaldruck wurde aufgrund der Vollständigkeit der Leistungen (Peker und ZVD können jeweils ein benötigtes Produkt nicht bereitstellen), und den unvergleichbaren geringen Preis präferiert. Die Kooperation in vorherigen Jahren sichert uns auch die Korrektheit des Drucks.

Für die Tragetaschen wurde der Angebot vom Heidelberger Geschäft Rolf Dietz – Druck + Versand präferiert, aufgrund des geringsten Preises (2,08€ + 19% MwSt/Stück = 297€)

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
(Druckkosten) Broschüren A4 x 16 Seiten x 120	172,80€	Das Konferenzhandbuch ist, wie jeder Teilnehmer einer Konferenz wissen wird, ein Kernbaustein einer Konferenz. Es gibt Veranstalter die Möglichkeit die gesamt relevante organisatorisch-logistische Information zur Konferenz in

		<p>einen 16-seitigen Dokument zu drucken, woran sich dann die Teilnehmer während der vier Tage orientieren können. Es vereinfacht die Kommunikation zwischen Veranstalter und Teilnehmer, und sichert somit die nahtlose Organisation der Konferenz dar. Außerdem erlaubt uns unser Konferenzhandbuch auch, die bestmögliche Darstellung unserer Sponsoren und Partnern, damit wir auch unsere Sponsoren erlauben können, sich an den Teilnehmer zu richten. Das StuRa würde selbstverständlich auch dargestellt werden.</p>
(Druckkosten) Placards x 120	48,00€	<p>Während der Konferenz benötigen wir sogenannte Placards, auf welchen die Ländernamen der Delegationen zu sehen sein werden und welche beim Diskutieren als Mittel zur Wortmeldung vorgesehen sind. Diese sind für jede MUN Konferenz unerlässlich. Da die Placards nach den Länder und Teilnehmer der Teilnehmer individuell zusammengesetzt werden, müssen wir diese Placards für die Konferenz neu drucken lassen.</p>
(Druckkosten) Namensschilder x 120	50,88€	<p>Im Zuge einer verbesserten Kommunikation und der Erleichterung der Arbeit für Registrierung und Komiteeleiter, möchten wir unsere Teilnehmer mit Namensschildern ausstatten.</p>
(Druckkosten) Zertifikate x 120	47,04€	<p>Am Ende der Veranstaltung sollen alle Delegierten ein Zertifikat über die Teilnahme erhalten. Zusätzlich bekommen Delegationen, welche durch besonders gute Debattier- oder Verhandlungsgeschicke ihren Komitee Leitern aufgefallen sind, beziehungsweise in besonderem Umfang zu einem Konsens beigetragen haben, mit Zertifikation für die „Best Delegates“ ausgezeichnet.</p>
Tragetaschen x 120	297€ (Stückkosten +19% MwSt/Stück)	<p>Um die von uns bereit gestellten Materialien, sowie Notizen und Wertsachen transportieren zu können, bekommen Teilnehmer von uns eine Baumwolltasche mit dem Aufdruck unseres Konferenzlogos. Hier würden wir das günstigste Angebot (Rolf Dietz) nehmen, da sich die Leitung nicht signifikant unterscheidet</p>
Gesamt Druckkosten + 19% MwSt auf den 20% Rabatt	379,28€	
Gesamt	297€	

Tragetaschen		
GESAMTKOSTEN	676,28€	

Weitere Informationen:

Wir haben uns im Vorfeld um andere Sponsoren bemüht und konnten das Dezernat für International Beziehungen gewinnen. Hier werden wir 800,00€ erhalten, welche ausschließlich für die Deckung der Raumkosten in der Neuen Uni von 2.200€ genutzt werden. Auf der Suche nach weiteren Sponsoren, bekamen wir ein Angebot über 200,00€ von MLP, welches allerdings eine langfristige Einbindung eines Großteils unserer Mitglieder gefordert hätte und welches wir daher ablehnen mussten. Eine Förderung des StuRas wäre daher essentiell um einen erfolgreichen Ablauf und die Vermeidung einer zusätzlichen Belastung der Teilnehmer zu garantieren.

Diskussion:

- Der Haushaltsposten ist quasi ausgereizt.
- Können die einschlägigen Fachschaften den Antrag finanzieren.
- Geht zur 2. Lesung im StuRa. Der betroffene Haushaltsposten gibt aber wohl nicht mehr so viel her. Der Antragsteller wird den Antrag daher wahrscheinlich noch überarbeiten.

7.3 Siebdruckkooperation mit Andrea Engel

Antragssteller*in:

Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit, Finanzreferat

oekomail@stura.uni-heidelberg.de, finanzen@stura.uni-heidelberg.de

Antragstext:

Die RefKonf beschließt, dass für Siebdruck-Workshops, welche mit der hauseigenen Maschine und Materialien durchgeführt werden, ein Honorar von 100€ an Frau Andrea Engel für das Designen und Bedrucken der notwendigen Siebe (inkl. des „in die Räumlichkeiten des StuRa“-Bringens) gezahlt wird, sollten ihre Dienste in Anspruch genommen werden. Die Kosten dafür tragen die einzelnen Gruppen und Fachschaften nicht die zentrale Ebene der VS.

Begründung des Antrags:

Schon seit langem besitzt der StuRa eine Siebdruckmaschine (zusammengebaut von Fr. Engel), welche nur selten zum Einsatz kommt. Einer der Gründe dafür ist, die unverhältnismäßig teure Erstellung und Bedruckung von den notwendigen Sieben. Selbst bei größeren Siebdruckwerkstätten kostet dieser Vorgang im Durchschnitt 180€, ein stolzer Preis, den sich die wenigsten Fachschaften leisten wollen.

Nachdem nun auch die VS beschlossen hat die notwendigen Materialien zentral zu kaufen und zu verwalten, ist der letzte Schritt zu einer funktionierenden „Siebdruck-Struktur“, die Bedruckung der Siebe zu klären.

Anmerkung:

Der Beschluss vom 26. März (TOP 13.2) wird entsprechend geändert.

Diskussion:

- Sollen die FS/Gruppen die Kosten selber tragen?
- Prinzipiell sollen Kosten eher auf Fachschaften / Gruppen umgelegt werden. Wir sollten den Siebdruck nicht kostenlos zur Verfügung stellen.
- Falls Fachschaften in ihrem Budgetplan keinen Posten dazu haben, kann es unter Öffentlichkeitsarbeit abgerechnet werden.

➔ **angenommen (einstimmig)**

Antragssteller*in:

Referat für Rechtsfragen

Kontakt Antragssteller*in:

rechtsfragen@stura.uni-heidelberg.de

Antragstext

Die RefKonf beschließt, dass zukünftig nichtbestellte Bücher von Lehmanns direkt zurückgesendet werden. Die Bücher werden nicht angeschafft. Das Referat für Rechtsfragen wird ermächtigt diesbezüglich mit Lehmanns zu kommunizieren und sie darauf hinzuweisen, dass kein Interesse an unbestellten Büchern besteht. Wenn Interesse an einzelnen Büchern besteht (durch Mitarbeiter*innen, Referenten*innen, Ehrenamtliche etc.) kann ein entsprechender Antrag in die RefKonf gebracht werden oder von einem Referat beschlossen werden und Bücher dann aufgrund von Bestellung angeschafft werden.

Antragsbegründung:

Lehmanns hat uns bisher immer unbestellte Bücher zugesendet. Die Anschaffung wurde bisher durch einen Dauerbeschluss gedeckt. Jedoch kam es jetzt vermehrt dazu, dass sehr viele Bücher kamen, die für uns als eine KöR nicht relevant bzw. zu speziell sind. Dafür sind wir teilweise einfach zu klein. Das heißt diese Bücher haben für uns selbst keinen Nutzen kosten jedoch häufig zwischen 60-80€. Das heißt diese Bücher lohnen sich für uns nicht. Weiterhin wird unsere Bibliothek immer voller mit Dingen, die nicht gelesen werden.

Unsere Poststelle hat sich mit Lehmanns in Verbindung gesetzt und bezüglich des Rahmenvertrages nachgefragt. Rausgestellt hat sich, dass es gar keinen Vertrag gab. Das heißt uns wurden Bücher einfach so zugesendet und wir haben sie einfach immer abgerechnet. Weil wir dachten, dass ein Vertrag diesbezüglich besteht. Das ist nun aber nicht der Fall und die Mehrheit der Bücher für uns sehr irrelevant. Deswegen beantrage ich, dass die Bücher bei Ankunft in der Post direkt zurück gesendet werden.

Weiterhin besteht natürlich die Möglichkeit Bücher, die wir gebrauchen können auch wirklich anzuschaffen. Dadurch sparen wir uns auf lange Sicht Platz, Geld und humane Ressourcen, die den Papierkram erledigen müssen.

Ich finde es nicht gut, dass wir VS Gelder für Bücher nutzen, die teilweise wirklich nicht aufgeschlagen werden.

Hier Auszüge der Email von Lehmanns:

uns liegt kein allg. Vertrag zwischen Lehmanns und der Studierendenschaft vor. Bitte entschuldigen Sie die lange Wartezeit. → Aussage der Teamleitung

bitte entschuldigen Sie, mir ist Ihre Anfrage durchgerutscht. Ich konnte keinen allgemeinen Vertrag über die Belieferung finden, zumindest nicht bei uns hier in der Filiale. Morgen ist unsere Teamleitung im Haus und ich kann Sie fragen, ob ein solcher Vertrag überhaupt geschlossen wurde und wo dieser ggf. zu finden ist. Ich werde mich Morgen nochmals bei Ihnen melden.

Weitere Informationen:

Ich bin leider selbst im Urlaub und nicht anwesend. Wenn Fragen offen stehen können wir den Antrag gerne vertagen. Ich fände es aber schöner, wenn der Antrag schnell durch ist und ich mit Lehmanns kommunizieren kann. Natürlich bei kontroversen Diskussionen könnt ihr ihn vertagen.

→ angenommen (einstimmig)

9 Kommunikation in der VS

9.1 Slack als Kommunikationsmittel der Wahl der VS

Antragssteller*in:

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Antragstext:

Die Referatekonferenz beschließt, ihre Kommunikation in Zukunft über die Online-Plattform Slack zu gestalten.

Begründung des Antrags:

Liebe Refkonf,

als ÖffRef sehen wir uns auch in der Verantwortung, die Stura-interne Kommunikation zu verbessern, sie effizienter und übersichtlicher zu gestalten.

Eine Telegram-Gruppe mag zwar geschickt sein, wenn man mit einer kleineren Gruppe von Freunden Pläne macht, aber es ist relativ schwierig in den Chats Prozesse geordnet nachzuvollziehen, geschweige denn in der Zukunft darauf zurückzugreifen.

Die Pads bieten zwar Gelegenheit, dass alle gleichzeitig Ideen sammeln können, doch häufig verpasst man so, wenn etwas Neues dazu kommt.

Das Ganze ließe sich elegant lösen, wenn wir auf die Plattform „Slack“ umsiedeln.

Was ist Slack? Slack ist ein Instant-Messaging-Dienst, der für große Gruppen, die gemeinsam an mehreren Projekten und viel Organisatorisches zu erledigen haben, geschaffen wurde. Es ist möglich Einzelgespräche zu führen, verschiedene Channels zu bestimmten Themen zu eröffnen und gezielt unter Einträge zu kommentieren. So ist alles immer genau da, wo man es sucht. :)

Es gibt eine App für Laptop oder Smartphone, wodurch man immer darauf zugreifen kann. Die Kommunikation ist einfacher, als über E-Mails, aber geordneter als beispielsweise Telegram.

Um als RefKonf noch besser und effizienter zusammenarbeiten zu können, schlagen wir vor, von nun an Slack als alternatives Kommunikationsmittel einzusetzen!

Eure Helene, Clara und Hannah vom ÖffRef

Diskussion:

- Vor- und Nachteile im Vergleich zu anderen Anwendungen
- Wollen wir wirklich noch einen Kommunikationskanal?!

→ angenommen (einstimmig)

9.2 Semesterbeginn Brief des ÖffRefs

Liebe Fachschaften,

wir wünschen Euch einen wunderbaren Start in ein neues, sonniges Sommersemester 2019.

Gemeinsam haben wir im letzten Semester schon viel erreicht:

- Mit der finanziellen Unterstützung durch den StuRa haben viele studentischen Gruppen und Initiativen das studentische Leben in Heidelberg bereichert.

- Die VS-Organe haben sich in allen Gremien für die Interessen der Studierenden eingesetzt. Der StuRa hat sich zu studentisch relevanten Themen, z.B. zu den Sperrzeiten in der Altstadt und die Umleitung der Buslinie 32, positioniert.
- Wir haben uns als VS erfolgreich der Prüfung durch den Landesrechnungshof unterzogen.

Mit eurer Unterstützung geht da aber noch viel mehr! Mit diesem Schreiben möchten wir euch zu weiterem Engagement ermutigen – und auch diejenigen in Eurer Fachschaft, die neu in der VS dabei sind, willkommen heißen.

Wir wünschen euch viel Zulauf zu euren Fachschaftssitzungen und würden uns freuen, wenn auch wieder einige von euch den Weg in den StuRa oder weitere Organe der VS finden. Im kommenden Semester stehen eine Urabstimmung zum Semesterticket und die Uniwahlen an. Ermutigt Eure Studierenden nicht nur dazu, zu wählen, sondern auch für die uniweiten Gremien zu kandidieren!

Anbei findet ihr ein paar StuRa-Vorstellungsflyer und zwei Semesterplaner als Ansichtsexemplare. Bei Interesse könnt Ihr diese Flyer gerne auf unserer Website nachbestellen. Wir strukturieren unser Sortiment an gedruckten Flyern allerdings momentan erheblich um, um in Zukunft nachhaltiger mit unseren Ressourcen umzugehen. Wundert Euch daher nicht, sollte es mal etwas länger dauern.

Wir danken Euch für Euer Engagement und freuen uns auf die Zusammenarbeit im kommenden Semester.

Mit vielen lieben Grüßen

Die Referatekonferenz

P.S.: Bitte schickt doch auch die schnieken "Rundbrief"-Umschläge und -mappen der Umwelt zuliebe wieder zurück, danke!

Diskussion:

- Noch mehr die Arbeit der Referate darstellen.
- Uniwahl, StuRa-Wahl, Urversammlung mit Datum erwähnen.
- Ansonsten kann der Brief raus und verschickt werden.

9.3 Wöchentlicher Stand

Diskussionsanregung: Für Öffentlichkeitsarbeit der VS wöchentlichen Stand wechselnd vor Marstall- und Zentralmensa organisieren?

Diskussionsanstoß: Lastenrad des BUND mit integriertem Stand nutzen.

Begründung:

Was haltet ihr von der Idee, sich wöchentlich mit einem mobilen Stand für die VS vor die Mensen zu stellen?

Abwechselnd könnten Referate die VS und Aktuelles: Wahlen, Radparade etc. vorstellen.

Den mobilen Stand gibt es schon, ein Lastenrad des BUND, das wir uns sicher ausleihen können (leider waren die Menschen dort am Freitag leider nicht mehr zu erreichen):

<http://www.bund-heidelberg.de/typo3temp/pics/577e47df26.jpg>

<http://www.bund-heidelberg.de/typo3temp/pics/bade0d703b.jpeg>

Im BUND-Lastenrad ist der gesamte Stand verschachtelt gelagert und die grüne Abdeckung kann als Magnet-Pinbrett genutzt werden. Ich (Max/Ökoref) hab schon sehr gute Erfahrungen vor Zeughaus- und Zentralmensa gemacht. Es ist recht gut zu fahren dank E-Motor.

Die im Fahrrad integrierten Stände enthalten unter anderem Halterungen für Flyer.

Der BUND Heidelberg ist überparteilich, eine Kooperation daher kein politisches Statement.

Vielleicht ließe sich eine Kooperation vereinbaren, bei der halt auch BUND-Flyer mit in den Boxen stecken oder Ähnliches.

Diskussionsergebnisse:

- Es geht um allgemeine Informationen der VS.
- Klingt nach viel Arbeit – wer will das machen??
- Öffentlichkeitsreferat will auch für die StuRa-Wahl werben.

10 Bericht zur Hochschulpolitischen Vernetzung

- Henrike mussten uns letzten Sonntag „spontan“ bei der LAK vertreten.
- Sie hat sich dort hauptsächlich mit Lehramt beschäftigt.
- Es ging auch um die Quotierung des Präsidiums.
- LAK voraussichtlich am 19. Mai bei uns.
- Wir sollten uns mal überlegen für was die LAK da ist, was wir auf dieser Ebene erreichen wollen.
- Beim Arbeitskreis Hochschulfinanzierung nehmen leider viel zu wenig Leute teil. Es wurden hier Anfragen ans MWK gestellt.
- Es sollte einen detaillierten Bericht von der fsz-MV geben. Leider ist ein Mitglied der Delegation krank und das zieht sich daher. Im StuRa möchten sie jedoch gerne am Anfang des Semesters ca. 1h über die MV und den fzs berichten. Auch sollen Positionierungen in den

StuRa eingebracht werden.

11 Sonstiges

- Florian wird mit dem Doktorandenkonvent reden, dort gab es Probleme mit Abrechnungen, Budgetplänen, etc.
- Das Doktorandenkonvent will bei Senatswahlen Listen unterstützen, wir müssen klären, wie das beschlossen werden muss / kann.
- Cristina und Florian haben sich an die Referate gewandt, die regelmäßig nicht-anwesend sind. Hier gab es bisher keine Rückmeldungen. Unsere Geschäftsordnung ist hier sehr eindeutig; wenn es weiterhin in der RefKonf kein Lebenszeichen von diesen gibt, muss der StuRa informiert werden.

Ende der Sitzung: 20:28 Uhr

Heidelberg, den 9. April 2019

gez. C. Chiara Citro & Leon P. Köpfler

genehmigt am 23. April 2019